



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Name	Gefährdete Pflanzen	Schadbild	Vorbeugung	Bekämpfung
Amerikanischer Stachelbeermehltau	Stachelbeeren und Johannisbeeren	anfangs weißer, später bräunlicher, pelziger Überzug an Triebspitzen, Blättern und unreifen Früchten, befallene Teile welken und vertrocknen, Beeren braunfleckig und ungenießbar	stets widerstandsfähige Sorten bevorzugen, Pflanzen ausgewogen und nicht zu stickstoffreich ernähren, Falllaub sorgsam entfernen, fachgerechter Auslichtungsschnitt, im Winter sämtliche Triebspitzen um 5 cm einkürzen, Stärkungsmittel wie Knoblauchttee verabreichen	befallene Triebspitzen noch vor dem Austrieb abschneiden und vernichten, bei sehr starkem Befall lecithin- oder schwefelhaltige Präparate anwenden
Apfelblütenstecher	Äpfel, gelegentlich Birnen, Quitten und Mispel	braune, vertrocknende, ausgehöhlte Blütenknospen, im Inneren gelblichem leicht gekrümmte Larven oder Puppen	sorgsame Rindenpflege	vertrocknende Knospen entfernen und vernichten, ab dem Frühling Wellpappenringe um den Stamm binden und jeweils frühmorgens kontrollieren, darunter sitzende Käfer absammeln, nur bei sehr starkem Befall und gleichzeitig spärlicher Blütenzahl ölhaltige Präparate anwenden und zwar wenn sich die Knospen gerade zu öffnen beginnen.
Apfelmehltau	Äpfel, besonders Gravensteiner, Jonathan, Klarapfel	mehlig weiße Belege auf Blattober- und Unterseiten, Blätter aufgerichtet, rollen sich ein und fallen vorzeitig ab. Junge Triebspitzen mit mehligem Überzug verkümmern und verdorren, Blüten welken, Knospen fallen ab, später haben die Früchte eine netzartige, braune Verfärbung	ausgewogen düngen, nicht zu stickstoffreich, weniger anfällige Sorten pflanzen	befallene Triebspitzen bereits im Winter ausschneiden, nach dem Austrieb erkrankte Pflanzenteile entfernen und vernichten. Mit Knoblauchttee oder Brühe des Ackerschachtelhalm sprühen, bei sehr starkem Befall mit lecithin- oder schwefelhaltigen Präparaten spritzen
Apfelwickler	Äpfel, Birnen, Zieräpfel, seltener Kirschen und Pfirsiche	Eigelege an den Blättern und Fruchtsansätzen, Junge Früchte mit kleinem Bohrloch meist nahe der Kelchgrube, im Fruchttinneren die dog. Maden, Gespinste in Rindenritzen ab Hochsommer	sorgfältige Rindenpflege, nach der Blüte mehrmals mit Wermuttee spritzen, Fallobst regelmäßig aufsammeln, Ohrwurmhäuschen aufhängen	vom Frühsommer bis zur Ernte, Wellpappmanschetten an den Stämmen anbringen, die darunter kriechenden Raupen regelmäßig absammeln



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Bakterienbrand	Kirschen, Pflaumen und Birnen	helle Flecken mit durchscheinendem Rand auf den Blättern, die rasch braun werden, absterbende Zweige, aufplatzende Rinde an Stämmen und Ästen, Gummifluss	ausgewogene Ernährung, Wunden mit Wundmittel verschließen	befallene Teile bis weit ins gesunde Holz zurückschneiden, entstehende Wunden sorgfältig verschließen
Birngitterrost	Birnen, Wacholderarten außer dem gewöhnlichem Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)	keulenartige, braune bis orangefarbene Verdickungen an den Wacholdertrieben, aus denen eine schleimige, gelbbraune Masse hervorquillt, ab dem Hochsommer orangerote Flecken auf der Oberseiten von Birnenblättern, unterseits knorpelige Pusteln mit weißen, stabartigen Fruchtkörpern	keine anfälligen Wacholder in die Nähe von Birnen pflanzen, bzw. im Umkreis von 100 m keinen Birnbaum in die Nähe von Wacholder pflanzen	befallene Blätter vom Birnbaum absammeln, befallene Triebe beim Wacholder herausschneiden
Blattfallkrankheit	Rote und weiße Johannisbeeren, Zierformen der Johannisbeere, Stachelbeeren	Laub mit punktförmigen Flecken, die Blätter rollen sich ein, frühzeitiger Blattfall	fachgerechter Schnitt, Gesteinsmehl stäuben, Knoblauchtees gießen	befallene Blätter entfernen und vernichten, Falllaub aufsammeln und vernichten
Blattfleckenkrankheit	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Ziergehölze, Gemüse	schwarze bis bläuliche Flecken auf Blättern und Stängeln, vorzeitiger Blattfall, blauschwarze Verfärbungen an Knollen und Rüben	Anbau in Mischkultur, Einhaltung von Fruchtwechsel, keinen frischen Mist zur Düngung verwenden	befallene Teile oder ganze Pflanze entfernen
Blattläuse	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Ziergehölze, Rosen, Gemüse, Obst und Kräuter	insbesondere an jungen Trieben, Blattunterseiten und Blütenknospen oft dicht mit Läusen besetzt und durch deren Saugtätigkeit verkrüppelt, eingerollt, gekräuselt oder blasig aufgetrieben, Blätter gelb, punktiert oder gefleckt, auch rötlich verfärbt, Triebe gestaucht, befallene Pflanzenteile von glänzender, klebriger Schicht (Honigtau) überzogen, die häufig schmutzig wirkt (Rußtau), in der Folge oft Ameisen an den Pflanzen, die den Honigtau der Blattläuse sammeln	standortgerechte Pflanzung, ausgewogene, keinesfalls zu stickstoffbetonte Ernährung, Stärkungsmittel wie Brennnesseljauche ausbringen, stark duftende Kräuter als Abwehrrpflanzen einsetzen, Köderpflanzen wie Kapuzinerkresse um gefährdete pflanzen setzen, sorgsame Rindenpflege durchführen	Läuse mit scharfem Wasserstrahl abspülen, stark befallene Triebspitzen abschneiden und vernichten, Schmierseifen- Spiritus-Lösung oder Pflanzenpräparate gegen Blattläuse anwenden



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Blattsauger, Blattflöhe	Äpfel, Birnen, Ziergehölze, vor allem Buchsbaum	Blätter und Blüten entwickeln sich auffallend langsam, vertrocknen und fallen frühzeitig ab, löffelförmig verformte oder blasig aufgetriebene Blätter, bei starkem Befall sterben die Triebspitzen ab, an Blättern und Trieben längliche, erst gelbe, dann dunkle Eier erkennbar, Ausscheidungen der Larven und fertigen Insekten als klebrige Schicht auf den befallenen Pflanzenteilen	Fallaub gründlich entfernen, sorgsame Rindenpflege	im Frühjahr die Kolonien mit Schmierseifen-Spiritus- Lösung abspülen, bei starkem Befall im Winter ölhaltige Präparate einsetzen
Blattwanzen	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Dahlien, Ziergehölze, Beerenobststräucher, Erdbeeren, Kartoffeln, Kohl, Sellerie, Bohnen	junge Blätter, Triebe und Knospen mit kleinen gelben Saugflecken, später braune Flecken und abgestorbene Partien; Pflanzenteile verkrüppeln, Blüten nur einseitig ausgebildet.	Förderung von Nützlingen	In den frühen, kühlen Morgenstunden die trägen Tiere absammeln, bei sehr starkem Befall im Winter ölhaltige Präparate, im Sommer Pyrethrum anwenden.
Blutläuse	Äpfel, Ziergehölze	infolge der Saugtätigkeit Aufplatzen der Rinde und Wucherungen (Blutlauskrebs)	sorgsame Rindenpflege, Rindenwunden mit Wundmittel verschließen	Läusekolonien abbürsten, befallene Triebe abschneiden, mit Pflanzenpräparaten bepinseln
Brennfleckenkrankheit	Bohnen, Erbsen, Gurken und Melonen	braune, schwarz oder rötlich umrandete Flecken auf Blättern, Stängeln und Früchten	angemessener Pflanzabstand, beim Gießen die Pflanzen nicht benetzen	befallene Pflanzen entfernen und vernichten
Clematiswelke	Clematis, vor allem die großblütigen Hybriden	Triebspitzen welken ohne Grund und sterben ab	gute Beschattung des Fußes, gleichmäßige Wasserversorgung	befallene Triebe großzügig abschneiden
Dickmaulrüssler	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Ziergehölze, vor allen Rhododendren, Rosen, gelegentlich auch Erdbeeren	bogenförmige, buchtige Fraßstellen an den Blatträndern, Wurzeln und Wurzelhalse mit tiefen Fraßlöchern durch die Larven	häufige Bodenlockerung, Rainfarn- und Wermuttee spritzen und um die Pflanzen gießen, Nützlinge fördern (Igel, Spitzmäuse)	Käfer nachts absammeln oder räuberische Nematoden einsetzen
Drahtwürmer	Setzlinge, vor allen Dingen Salat, außerdem Gemüse und Rasengräser	plötzliche Welke, Pflanzen fallen um, Wurzeln sind abgefressen, Rüben und Knollen mit Fraßgängen	Salatpflanzen als Köder benutzen	halbierte Kartoffeln mit der Schnittfläche 5 cm tief ins Erdreich drücken, davon angelockte Drahtwürmer absammeln, um befallene Pflanzen gründlich hacken



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Echter Mehltau	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebelgehölze, Obst und Gemüse	zunächst punktförmiger, später flächiger, abwischbarer, weißlich-grauer, mehlig-er Belag an den Blattober- und unterseiten, Knospen, Blüten und Trieben, befallene Pflanzenteile welken vorzeitig, Blätter rollen sich ein	weite Pflanzabstände, ausgewogenen Düngung, Pflanzenstärkungsmittel (Brühe des Ackerschachtelhalm oder Knoblauchttee)	erkrankte Teile umgehend entfernen und vernichten, bei starkem Befall lecithinhaltige Präparate verwenden.
Erdbeerblütenstecher	Erdbeere, Himbeeren, Brombeeren, Rosen, gelegentlich auch Weißdorn	angenagte Blütenstiele, Blütenknospen knicken ab, fallen verwelkt zu Boden, im Inneren sitzen weiße Larven	Erdbeerbeete mit Farnkraut mulchen, nach der Ernte mit Rainfarntee flächendeckend gießen, Laub entfernen	Käfer absammeln, befallene Knospen entfernen und vernichten
Erdbeermehltau	Erdbeeren	mehligweißer Belag an Blattober- und unterseiten, Blätter eingerollt und rötlich verfärbt, Blüten und junge Früchte mit einem weißen Pilzrasen	mehligweißer Belag an Blattober- und unterseiten, Blätter eingerollt und rötlich verfärbt, Blüten und junge Früchte mit einem weißen Pilzrasen	befallene Teile entfernen, bei starkem Befall lecithinhaltige Mittel anwenden
Erdbeermilben	Erdbeeren	gekräuselte Blätter, Blattspreiten werden braun, verkrümmte Blattstiele, Ablegerpflanzen mit verkrüppelten Herzblättern	Auf gesunde Jungpflanzen achten, Laub nach der Ernte abschneiden, frischen Austrieb mit Rainfarntee übersprühen	befallene Pflanzen entfernen und vernichten, gesunde Exemplare auf neue Beete setzen
Erdflöhe	Gemüse, vor allen Dingen Kohl, Radieschen, Rettich	kleine runde Löcher in den Keimblättern, Lochfraß an den jungen Blättern	Erdoberfläche regelmäßig lockern oder mulchen, gleichmäßig feucht halten, Anbau in Mischkultur mit Salat und Spinat oder auch Kerbel, mit Gesteinsmehl oder Holzasche bestäuben	bei sehr starkem Befall Pyrethrum Präparat anwenden
Erdraupen	Gemüse, vor allem Setzlinge	Fraßschäden an den Blättern, Trieben und Wurzelhälsen. Bei der Bodenbearbeitung kommen glänzende braune Puppen zum Vorschein	Erde häufig lockern, durch Mulchen und Gießen den Boden gleichmäßig feucht halten, mit Farnkraut mulchen, Rainfarn- oder Wermuttee gießen	Eigelege und Raupen absammeln, bei starkem Befall Bacillus-thuringiensis Präparat anwenden
Falscher Mehltau	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Ziergehölze, Rosen, Wein und Gemüse	blattoberseits weißliche bis gelbe Flecken, blattunterseits weißer, grauer, filziger Schimmelrasen, vor allem bei feuchtwarmer Witterung	weite Pflanzabstände, nicht zu stickstoffreich düngen, beim Gießen die Pflanzen nicht benetzen, Ernterückstände vollständig entfernen	befallene Teile umgehend entfernen und vernichten



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Fettfleckenkrankheit	Bohnen	auf dem Laub kleine, gelbgerandete, wässrige bis ölige Flecken, Blätter werden braun und sterben ab, auf den Fruchthülsen glasige, feuchte Flecken	widerstandsfähige Sorten bevorzugen, bei feuchter Witterung nicht zwischen den Bohnen arbeiten	Befallene Pflanzen umgehend entfernen
Feuerbrand	MELDEPFLICHTIG Kernobst, hauptsächlich Birnen, Rosengewächse z. B. Felsenbirne, Zierquitten, Zwergmispeln, Feuerdorn und Ebereschen	zunächst welkende, dann braun und schwarz verfärbte, wie verbrannte wirkende Blüten, Blätter und Triebe, sehr rasche Ausbreitung in der Krone, abgestorbenes Laub und mumifizierte Früchte haften fest und lange an den Zweigen, später an erkrankten Trieben und Früchten helle, milchige auch gelbbraune Schleimtröpfchen. Unter dem Schleim löst sich die Rinde, das Holz ist rotbraun verfärbt, im Winter krebsartige Wucherungen an den Stämmen und dicken Ästen	bei gefährdeten Pflanzenarten auf gesundes Pflanzgut achten, wenig anfällige oder resistente Sorten bevorzugen	nach Anweisungen des Amtes für Pflanzenschutz verfahren
Frostspanner	Kern- und Steinobstarten außer Pfirsich, Ziergehölze	junge Blätter und Blüten sowie Früchte mit Fraßspuren, bei starkem Befall sogar Kahlfress, dachartig zusammengesponnene Blätter flache Fraßmulden an den Früchten	sorgfältige Rindenpflege, im Herbst an den Stämmen Leimringe anbringen, diese im frühen Frühjahr erneuern	Raupen absammeln und vernichten, bei sehr starkem Befall mit drohendem Kahlfress Anwendung von Bacillus-thuringiensis Präparaten oder Austriebsspritzung mit speziellen Mitteln
Fusarium-Welke	Gemüse, vor allem Erbsen, Gurken und Knoblauch, auch Sommerblumen ganz speziell Astern	plötzliches Gelbwerden und Welken der Pflanzen ohne klar erkennbaren Grund, die Leitungsbahnen in den Stängeln sind bräunlich verfärbt, an den Sprossen weiße, rosafarbene oder schwarze Pilzrasen, schlagartiges Absterben der Pflanzen	Anbau von Gemüse nach Fruchtfolge, Anbau in Mischkultur, ausgewogene Düngung, widerstandsfähige Sorten verwenden.	Befallene Pflanzen komplett entfernen und vernichten
Gallmilben	Zier- und Obstgehölze, vorwiegend Wein, Johannisbeeren und Brombeeren	rötliche bis gelblich Blasen oder weiße Sprenkel auf den Blättern, angeschwollene Knospen, bei Brombeeren ungleichmäßig reifende Früchte, die teilweise hart bleiben	Pflanzen mit Rainfarn- oder Wermuttee spritzen, Frühreifende Brombeersorten wählen	befallene Triebe entfernen und vernichten



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Gallmücken	Obstgehölze, Buchsbaum, Weißdorn und Weiden, auch Bohnen und Erbsen	engerollte, ungleich entwickelte oder verformte Blätter, deformierte Früchten aufgerissenen Rinde	während der Flugzeit der Mücken die Kulturen (Mai/Juni) mit Netzen schützen und mit Wermut- oder Rainfarntee überbrausen	befallene Triebe entfernen
Gallwespen	Rosen, da vor allem die Wildarten, gelegentlich auch andere Ziergehölze	grünliche bis rötliche, bemoost erscheinende Wucherungen am trieb, sogenannte Rosenäpfel, oberhalb der Gallen sterben die Triebe meist ab, im Galleninneren mehrere Kammern mit Larven	Förderung von Nützlingen	die Gallen abschneiden und vernichten
Gelbe Stachelbeerblattwespe	Stachelbeeren, gelegentlich auch Johannisbeeren	zunächst im Strauchinneren Lochfraß am Laub, später Blätter bis auf die Mittelrippe abgefressen	Brennnesseljauche verabreichen, mit Steinmehlstäuben	im Frühjahr die Triebe im Inneren des Strauches kontrollieren, Larven absammeln und vernichten, bei starkem Befall Schmierseife-Spiritus-Lösung anwenden
Gemüsefliegen	Gemüse, vor allem Bohnen, Möhren, Sellerie, Kohl, Rettich, Zwiebeln und Spargel, gelegentlich Zwiebelpflanzen wie auch Zierlaucharten	Saaten gehen nur lückig aus, Samen werden zerfressen, später Fraßgänge in Wurzeln, an jungen Blättern und Stängeln, Pflanzen welken und vergilben	sehr zeitige Aussaat oder sehr späte, Kulturen mit Schutznetzen oder Vliesen abdecken, Kohlpflanzen mittel sogenannten Kohlkragen schützen, Gemüse in Mischkultur anbauen	befallene Pflanzen entfernen und vernichten
Gespinstmotten	Ziergehölze, Stein- und Kernobst	ab dem Austrieb dichte Gespinste zwischen kahlfressenen Zweigen, im Innern der Gespinste die Raupen, im Spätsommer dachziegelartig angeordnete Eigelege erkennbar.	Förderung von Nützlingen	Gespinnste mit samt den Raupen frühzeitig abwaschen, ablesen oder herausschneiden
Haselnussbohrer	Haselnüsse	Nüsse mit kleinem Bohrloch, fallen vorzeitig ab, der Nusskern ist aufgefressen, das Innere mit Kot gefüllt	im Frühsommer die Büsche mit Rainfarntee übersprühen	befallene Nüsse Frühzeitig entfernen, Käfer absammeln
Heideblattkäfer	Gewöhnliches Heidekraut	Triebspitzen und Blätter werden von dem Käfer abgefressen, die Blätter von den Larven bis auf die Außenhaut ausgefressen, Pflanzen wirken vertrocknet	Mulchdecken regelmäßig erneuern, gute Bodendränage	bei feuchtem Wetter die Käfer und Larven in der Abenddämmerung ablesen



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Herbstrot	Rasengräser	rosafarbene bis rote Flecken an den Gräsern, wodurch der Rasen stellenweise meist kreisförmig rötlich verfärbt, Gräser sterben ab	gute Rasenpflege, ausgewogene Düngung	Rasen vertikutieren, belüften und Sand aufbringen (2 cm), bei sehr starkem Befall betroffene Stellen ausstechen und Boden austauschen
Hexenringe	Rasengräser	Hutpilze, die Kreise im Rasen bilden, im Zentrum des Kreises sterben die Gräser ab, gegen den Rand hin aber kräftiges, gesundes Wachstum	Rasen vertikutieren und belüften	betroffenen Bereich großzügig ausstechen, Boden austauschen
Himbeerkäfer	Himbeeren, Brombeeren, frühblühende Rosengewächse wie Äpfel, Birnen und Weißdorn	Käfer treten ab dem Frühling an den Pflanzen auf, abgefressene Staubgefäße und Stempel in den Blüten, Früchte verkümmern und verbraunen	Boden unter den Sträuchern mit Rainfarntee gießen	Käfer absammeln, bei sehr starkem Befall zu Beginn der Blüte Pyrethrum Präparat anwenden.
Himbeerrutenkrankheit	Himbeeren	im unteren Bereich neuer Triebe anfangs grauweiße, später rotbraune bis violette Flecken, die flächig zusammenlaufen, Rinde reißt auf	regelmäßig mulchen, gleichmäßige Wasser- und Nährstoffversorgung, mit Brühe des Ackerschachtelhalm gießen	befallene Triebe umgehend entfernen und vernichten
Iris-Rhizomfäule	Staudeniris, vor allem Bartiris	die Blätter verfärben sich gelb, Blattspitzen trocknen ein, Rhizome faulen, werden breiig und stinken	standortgerechte Pflanzung in lockerem, durchlässigem Boden Rhizome nicht zu tief setzen	erkrankte Pflanzen aus dem Boden nehmen, die Faulstellen herausschneiden, die Schnittflächen mit Holzkohlenpulver bestäuben, Erde am Pflanzplatz austauschen
Johannisbeersäulenrost	Schwarze Johannisbeere, fünfnadelige Kiefernarten wie Weymouthskiefer und Zirbelkiefer	an Johannisbeerblättern im Sommer unterseits gelbe bis rötliche Flecken in winzigen Pusteln, die Blätter fallen ab, an Kiefern im Sommer gelbe bis orange Blasen an den Trieben	Johannisbeeren und fünfnadelige Kiefern nicht zu dicht nebeneinander setzen, Johannisbeersträucher mehrmals mit Wermutbrühe spritzen	befallene Triebe entfernen und vernichten, bei sehr starkem Befall kupferhaltige Präparate verwenden
Käfer	befallen werden Ziergehölze, aber auch Weiden, Pappeln, Buchen und Erlen	Loch-, Fenster-, Kerb- und Minierfraß an den Blättern je nach Käferart	Förderung von Nützlingen	Käfer absammeln und vernichten
Kartoffelkäfer	Kartoffeln, auch Auberginen, Tomaten und Paprika	Rand-, Loch- und Skelettierfraß an den Blättern, an den Blattunterseiten sind ab Frühlingsende langovale, orangegelbe Eigelege zu erkennen.	Schutznetze über den Kulturen ausbreiten, Brenneseljauche verabreichen, Steinmehl oder Algenkalk über die Blätter stäuben	Käfer, Eier und Larven konsequent absammeln und vernichten



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Kirschenblattlaus	Süß- und Sauerkirschen, Zierkirschen	junge Blätter gekräuselt und eingerollt an den Unterseiten mit Läusen besetzt, junge Triebe gestaucht, bei starkem Befall absterbend, Früchte bleiben klein, Läuse an den Fruchtsielen, Pflanzen von Honigtau verklebt, als Folge oft Rußtau	Stärkungsmittel ausbringen, Brenneseljauche, Rindenpflege, Nützlinge z.B. Florfliegenkästen aufhängen	Läuse mit scharfem Wasserstrahl abspülen, stark befallene Triebspitzen abschneiden und vernichten, Schmierseifen- Spiritus-Lösung oder Pflanzenpräparate gegen Blattläuse anwenden
Kirschfruchtfliege	Kirschen, hauptsächlich späte Süßkirschen, Zierkirschen, Heckenkirschen, Schneebeeren	reifende und reife Früchte mit eingesunkenem, verfärbten Fleck in Stielnähe, kleine gelbliche Maden in den Früchten	frühblühende Kirschen bevorzugen, Baumscheiben im Frühjahr mulchen, nah der Blüte bis zur Gelbfärbung der Früchte mehrmals mit Wermuttee spritzen, abgefallene Früchte aufsammeln, Kirschen restlos abernten	Gelbfallen in Kirschbaumkronen hängen kurz bevor sich die Kirschen gelb färben
Kohlhernie	Kohlgemüse, Radieschen, Rettich, Rüben, Levkojen und Goldlack	knollige, krebstartige Wucherungen an den Wurzeln, auch knollige Verdickungen am Wurzelhals	Anbau in Mischkultur, Anbaupausen von vier Jahren wahren, mit Kalk düngen, Algenkalk ins Pflanzloch geben	befallene Pflanzen sofort entfernen, nach Auftreten der Krankheit für 4 Jahre keine anfälligen Pflanzen auf das Beet setzen
Kohlherzdrehmücke	Kohlgemüse	von den Maden oberseits angesaugte Blattstiele wachsen unregelmäßig. Verdrehen sich und kümmern, die Pflanzen bilden statt eines Kopfes viele Seitentriebe	Kohlkulturen mit Netzen abdecken, Anbau stets in Mischkultur mit Tomaten und Sellerie	mehrmals Schmierseifen-Spiritus- Lösung sprühen
Kohlweißling	Kohlgemüse, außer Grünkohl, Kapuzinerkresse	gelbe, gerippte, kegelförmige Eier an den Blattunterseiten, ab Mitte Frühling Raupen sowie Loch- und Skelettierfrass an den Blättern	gefährdete Pflanzen in Mischkultur anbauen, Schutznetze oder Vliese über die Beete spannen, stark riechende Abwehnpflanzen wie Lavendel zwischen die Kulturen setzen, Vom Frühling bis zum Hochsommer mehrfach stark riechende Pflanzenbrühen ausbringen, z.B. Rainfarnbrühe oder Wermuttee, auch mulchen mit den Blättern von Rainfarn, Wermut und Liguster	Eier und Raupen absammeln, nur bei sehr starkem Befall Bazillus thuringiensis Präparate anwenden



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Kräuselkrankheit	Pfirsich, Aprikosen und Mandelbäumchen	Blätter bereits ab dem Austrieb gelblich bis rötlich verfärbt, blasig aufgetrieben, gekräuselt und verdreht, oft von einem weißem Flaum überzogen. Befallene Blätter verfärben sich rotviolett, verdorren und fallen frühzeitig ab, Gummifluß	Resistente Sorten bevorzugen, ausgewogene Düngung, Rindenpflege, mit Brühe des Ackerschachtelhalm gießen	erkrankte Teile umgehend entfernen und vernichten, bei sehr starkem Befall vor dem Austrieb spezielle Fungizide anwenden, dabei müssen die Knospen noch vollständig geschlossen sein
Kraut- und Braunfäule	Tomaten, Kartoffeln, Kamelie im Kübel	auf älteren Blättern graugrüne Flecken, die sich braun- schwarz verfärben, blattunterseits ein heller Pilzrasen, bei feuchter Luft faulen die Blätter, bei trockener verdorren sie. Tomaten mit eingesunkenen, hellen auch runzeligen, braunen Flecken, das Fruchtfleisch darunter ist hart, Kartoffeln mit eingesunkenen grauen Flecken, das Fleisch darunter faulig	widerstandsfähige Sorten bevorzugen, Stärkungsmittel wie Brennnessel- oder Brühe des Ackerschachtelhalm verwenden, Tomaten kann man auch mit Magermilch besprühen, keine Ernterückstände liegen lassen, Stützpfähle gründlich reinigen	befallene Triebe sofort entfernen und vernichten
Lauchmotte	Porree, Speisezwiebel	Schabefraß an Blattspitzen, die in der Folge vergilben, Miniergänge bis zum Blattgrund	Schabefraß an Blattspitzen, die in der Folge vergilben, Miniergänge bis zum Blattgrund	befallene Außenblätter umgehend entfernen, Raupen und Eigelege absammeln, Rainfarntee spritzen
Lederfäule	Erdbeeren	rote Früchte werden blass und braun, ledrige, zähe Konsistenz	Erdbeeren mit Stroh mulchen, Knoblauchttee gießen, Gesteinsmehlstäuben	befallene Teile sofort entfernen
Lilienhähnchen	Lilien, Maiglöckchen, Kaiserkronen und Gladiolen	aneinandergereihte, runde Fraßstellen an den Blättern und Blütenknospen, Blattunterseiten schleimig vom Kot der Larven	Nützlinge fördern, z.B. lockeren Reisighaufen in einer Gartenecke für Igel aufschichten	Käfer und Larven sorgfältig absammeln und vernichten, Blattunterseiten mehrmals abstreifen, Rainfarnbrühe sprühen, bei sehr starkem Befall Pyrethrum-Präparate anwenden
Maikäfer	Laubbäume, speziell Ahorn, Rosskastanien, Hainbuchen, Buchen und Eichen, beim Gemüse werden befallen Salat und Rüben, aber auch Radengräser und Jungpflanzen aller Art	durch die Käfer Lochfraß an den Blättern der Laubbäume, durch den Engerling welkende und absterbende Jungpflanzen, im Boden findet man dicke, braune, hartschalige Puppen	Boden von Gemüsekulturen während der Eiablagezeit im Mai häufig hacken	Engerlinge und Puppen bei der herbstlichen Bodenbearbeitung auflesen



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Maulwurfsgrille	Gemüse, Knollengewächse, Jungpflanzen, gelegentlich Rasen und Wiesen	Sämlinge und Setzlinge werden durch die Grabtätigkeit emporgehoben und vertrocknen, angefressene Wurzeln und Knollen, im Boden fingerdicke Gänge, sowie hühnereigroße Erdklumpen mit Eigelegten und Larven im hohlen Inneren	Förderung von Nützlingen	Gänge aufgraben, die Nester zerstören, glattwandige Gefäße ebenerdig eingraben, räuberische Nematoden einsetzen
Mehlige Apfelblattlaus	Apfelbäume	Knospen, Austrieb und junge Triebe deformiert, Blätter gekräuselt und eingerollt, Laub und Blüten verdorren und fallen vorzeitig ab, Früchte verformt	sorgfältige Rindenpflege	siehe Blattläuse, bei sehr starkem Befall im Winter mit ölhaltigen Präparaten spritzen
Milben	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Zwiebel- und Knollenpflanzen (Knollenbegonien) und Narzissen	gekräuselte, verformte oder kleinbleibende Blätter, missgebildete Blüten, gedrungener Wuchs, absterbende Zwiebeln	Stärkungsmittel (Kräuterbrühen) verabreichen	mit Schmierseifen-Spiritus- Lösung abspülen, stark befallene Pflanzen entfernen und vernichten
Milchglanzkrankheit	Obstgehölze, gelegentlich auch andere Laubbäume wie Erlen, Buchen und Pappeln	Laubaustrieb silbrigweiß bis bleigrau verfärbt, Blätter und Blüten verkümmert, blättrig geschichtete, violette bis braune Fruchtkörper des Pilzes im unteren Stammbereich	fachgerechte Schnittführung, Wunden mit Wundbalsam verschließen	befallene Teile entfernen und vernichten, bei sehr schwerem Befall roden
Minierfliegen und Miniermotten	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Ziergehölze, (Ilex und Thuja), Obstbäume (Äpfel, Kirschen)	helle, gewundene Miniergänge auf den Blättern, in den Gängen sind Larven erkennbar	Nützlinge fördern	befallene Teile entfernen und vernichten
Monilia-Fruchtfäule	Kern- und Steinobst	an den Früchten zuerst kleine Faulstellen, bald Schimmel in Form von Ringen, später dicker gelbbrauner Belag, rasche Fäulnis der gesamten Frucht, die nicht abfällt	stets ausgewogene Ernährung	befallene Triebe sofort entfernen
Monilia-Spitzendürre	Kern- und Steinobst	Blüten welken und faulen, bleiben aber vertrocknet an den Zweigen hängen, zweigspitzen einschließlich der Blätter verdorren	fachgerechter Schnitt, Fruchtmumien vollständig entfernen	erkrankte Teile bis ins gesunde Holz zurückschneiden, bei starkem Befall spezielle Mittel anwenden



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Narrenkrankheit	Pflaumen, Zwetschgen, gelegentlich auch Aprikosen	junge Früchte wachsen zu langgezogenen, flachen, meist gekrümmten Gebilden heran. Sie bleiben steinlos, die befallenen Früchte schrumpfen	fachgerechter Baumschnitt, zu Austriebsbeginn und zur Blüte Brühe des Ackerschachtelhalm oder Rainfarntee spritzen	befallene Früchte absammeln
Nelkenschwärze	Nelken	runde bis längliche, graubraune, rot oder violette gerandete Flecken an den Blättern, Stängeln, die Stängel knicken ab	mit Brühe des Ackerschachtelhalm gießen	befallene Teile entfernen
Nematoden	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Rosen, Erdbeeren und Gemüse	Blattälchen: die Blätter werden braun, Stängelälchen: stockender und verkümmerter Wuchs; Wurzelälchen: kümmernder Wuchs, missgebildete Wurzeln, gallenartige Wucherungen	sorgsame Bodenpflege, Anbau in Mischkultur, Fruchtwechsel	infiizierte Pflanzen sofort entfernen, bei sehr starkem Befall Boden austauschen
Ohrläppchenkrankheit	Rhododendren, Azaleen	an jungen Blättern und Trieben gelb oder rote gallenartige Verdickungen, im fortgeschrittenem Stadium weißer Pilzrasen auf den Blättern	widerstandsfähige Sorten wählen	befallene Teile sofort entfernen
Pflaumenwickler	Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen	Früchte mit deutlich erkennbarem Bohrloch, viele der befallenen Früchte fallen vorzeitig ab	im Spätsommer Fanggürtel am Stamm befestigen	abgefallen, angebohrte Früchte sofort entfernen und vernichten, bei sehr starkem Befall Pyrethrummittel anwenden
Ramularia-Blatt-Fleckenkrankheit	Primeln, selten auch andere Stauden	unregelmäßige, runde bis eckige Flecke, gelbbraune Flecken mit heller Randzone, vor allem an älteren Blättern	standortgerecht Pflanzung, Stärkungsmittel wie Brühe des Ackerschachtelhalm verabreichen	die befallenen Pflanzenteile umgehend entfernen und vernichten
Raupen unterschiedlichster Schmetterlingsarten	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zier- und Obstgehölze	Knospen-, Blüten-, Blatt- oder Rindenfraß, teilweise Blätter zum Verstecken zusammengesponnen	Förderung von Nützlingen	Raupen absammeln und vernichten, bei starkem Befall und gleichzeitiger Bedrohung der Pflanze durch Kahlfraß Bacillus-thuringiensis Präparate anwenden
Rindenfleckenkrankheit	Rosen	bräunlichrote, meist etwas eingesunkene Flecken auf den Vorjahrestrieben	standortgerechte Pflanzung, Staunässe vermeiden, für ausgewogene Düngung sorgen	die befallenen Triebe bis ins gesunde Holz hinein herausschneiden und vernichten
Rosenblattrollwespe	Rosen	Blätter in Längsrichtung zu dünnen Röhren eingerollt, hängen und vergilben	Förderung von Nützlingen	befallene Blätter frühzeitig absammeln und vernichten



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Rosentriebbohrer	Rosen	welkende Triebe, kleine Bohrlöcher an den Trieben	Nützlinge fördern, z.B. lockeren Reisighaufen in einer Gartenecke für Igel aufschichten	angebohrte Triebe entfernen und vernichten
Rosenwickler	Rosen und Obstgehölze	Knospen, Blätter und junge Triebe angefressen, aufgerollte und zusammengesponnene Blätter, in denen hellgrüne Raupen sitzen.	Beim Austrieb Boden und Pflanzen mit Rainfarntee überbrausen	befallene Blätter entfernen, Raupen absammeln
Rost	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, vor allem Löwenmaul, Stockmalven, Fuchsien, Geranien, Stauden, Ziergehölze, Rosen, Lauch und Bohnen	meist blattunterseits kleine, rötliche, braune oder auch schwarze Flecken, auf der Blattoberseite Verfärbungen, vorzeitiger Laubfall	beim Gießen Blätter nicht benetzen, Gesteinsmehl stäuben, Brühe des Ackerschachtelhalm verabreichen	befallene Teile entfernen und vernichten
Russtau	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Ziergehölze, Rosen, Obst und Gemüse	rußig-schwarzer Belag auf den zuckerhaltige Ausscheidungen saftausscheidender Insekten, vor allem Blattläuse	Blattläuse, Schildläuse und Blattsauger bekämpfen	Belag mit Wasser abwaschen
Sägewespen	Kernobst, Steinobst	Kelchblätter der Blüten mit Bohrloch, Früchte mit Bohrloch, innen zerfressen und faulig, wurmstichig, vorzeitiger Fruchtfall	Nützlinge fördern, Fallobst aufsammeln	bei starkem Befall mit Rainfarntee oder Pyrethrum- Präparate spritzen
Salatfäulen	Salate	Blätter von Salatköpfen welken von außen nach innen, Blätter sind schlaff mit braunen Flecken	Anbau in Mischkultur, Ernterückstände völlig beseitigen	befallene Pflanzen entfernen und vernichten, im Gewächshaus Boden austauschen
San-José-Schildlaus	Äpfel, Birnen, Johannisbeeren, gelegentlich Pflaumen, Pfirsiche und Stachelbeeren, bei den Kübelpflanzen Zitrusgewächse	frei bewegliche, gelbe Larven an den Zweigen, Schildläuse selbst bevorzugt in den Astgabeln	Förderung von Nützlingen	MELDEPFLICHTIG beim Amt für Pflanzenschutz
Scharkakrankheit	Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen	olivgrüne, nicht klar abgegrenzte, oft rötlich umrandete Ringe oder Flecken auf den Blättern, Früchte mit hellen Ringen, Rissen und Furchen, Fruchtfleisch gummiartig	virusgetestetes Pflanzgut	MELDEPFLICHTIG Auftreten der Krankheit sofort dem Amt für Pflanzenschutz melden, erkrankte Bäume roden und vernichten



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Schorf	Äpfel, Birnen, Zieräpfel, seltener Kirschen und Pfirsiche	auf den Blattoberflächen runde, olivgrüne, samtartige Flecken, die sich vergrößern und dunkelbraun bis schwarz werden, vorzeitiger Blattfall, auf den Früchten braune, dunkel umrandete Flecken, die Schale wird rau und rissig, teilweise Höckerbildung	widerstandsfähige Sorten pflanzen, fachgerechter Auslichtungsschnitt, ausgewogene Düngung, Baumscheiben mulchen, als Stärkungsmittel der Brühe des Ackerschachtelhalm gießen	erkrankte Teile entfernen und vernichten, bei sehr starkem Befall Pflanzenextrakt aus Efeublättern anwenden
Schrotschusskrankheit	Steinobst	an jungen Blättern kleine rotbraune Flecken, die eintrocknen, Welke und vorzeitiger Blattfall	luftiger Standort	erkrankte Pflanzenteile entfernen, bei sehr starkem Befall kupferhaltiges Mittel anwenden
Schwarzfleckenkrankheit	Rittersporn	blattoberseits schwarze, eckige Flecken, leicht aufgewölbt, blattunterseits eingesunkene Stellen, in fortgeschrittenem Stadium auch Stängel und Blüten betroffen	im Herbst Staudenreste vollständig beseitigen, Kräuterjauchen verwenden	befallene Teile entfernen
Seerosenzünger	Seerosenarten	Kerbfraß an den Schwimmlättern	Förderung von Nützlingen	Raupen absammeln
Septoria- Blattflecken-Krankheit	Gemüse, vor allem Sellerie, Tomaten und Petersilie, auch Stauden wie Margeriten, Chrysanthemen, Pfingstrosen und Phlox	gelbe Punkte auf den Blättern, die sich vergrößern und grau und braun oder auch schwarz werden, Blätter welken und sterben ab	standortgerechte Pflanzung, angemessen Pflanzabstände, ausgewogen düngen, mit der Brühe der Ackerschachtelhalm gießen, Blätter nicht benetzen	befallene Blätter umgehend entfernen und vernichten
Sklerotinia-Welke	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, vor allem Stockmalven, Löwenmäulchen und Zinnien	helle Verfärbungen im unteren Bereich der Triebe und Seitenzweige, die weich werden und bald von einem weißen, wattigen Belag überzogen werden.	Brühe des Ackerschachtelhalm spritzen	befallene Pflanzen entfernen und vernichten
Spinnmilben	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Ziergehölze, Rosen, Gemüse, Beerenobststräucher	Blätter an den Oberflächen hell, meist gelb oder silbrig gesprenkelt, an den Unterseiten Milben, nur mit der Lupe erkennbar, später weitreichende Verfärbung, Welke und vorzeitiges Abfallen der Blätter, feine Gespinste, vorwiegend an Triebspitzen und jungen Blättern	ausgewogene, gleichmäßige Nährstoff- und Wasserversorgung, Stärkungsmittel wie Brennnesseljauche oder Algenkalk verabreichen, welke Teile regelmäßig entfernen, Gewächshaus und Frühbeet gut lüften	befallene Pflanzenteile umgehend entfernen, Schmierseifen- Spiritus-Lösung spritzen, im Wintergarten und Gewächshaus Raubmilben einsetzen.



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Sprühfleckenkrankheit	Kirschen, manchmal auch Pflaumen und Aprikosen	blattoberseits kleine, unscharf begrenzte, rötliche bis violette Flecken, vor allem entlang der Mittelrippen bei feuchtem Wetter schleimige Pilzrasen, Blätter werden gelb und fallen ab	luftigen Standort, Falllaub vollständig entfernen	bei sehr starkem Befall spezielle Pflanzenschutzpräp. anwenden
Sternrusstau	Rosen	runde, braune bis schwarze Flecken, die an den Rändern strahlig auseinanderlaufen, anfangs nur an den bodennahen Blättern, später überall	ausgewogene Düngung, luftiger Stand, Gesteinsmehlstäuben	befallene Blätter sofort absammeln
Talerflecken	Rasengräser	kleine, runde hellbraune Flecken, die langsam ineinander gehen und dunkelbraun werden	Rasen vertikutieren und belüften, nicht kalken	Befallstellen ausstechen, Boden austauschen
Thripse	Sommerblumen, Balkon- und Kübelpflanzen, Zwiebel- und Knollengewächse, besonders gefährdet sind Gladiolen, Rosen, gefährdet sind auch Erbsen, Lauch und Zwiebeln	punktförmige, helle Saugstellen an Blättern, Blüten und Stängeln, später größer werdende graue oder silbrige Flecken und Streifen, die sich braun verfärben und vertrocknen	luftiger Stand und gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit	Blattunterseiten mit Wasserstrahl abdsuschen, Blätter mit Schmierseifen-Spiritus- Lösung abwaschen, blaue Leimtafeln anbringen, stark befallene Pflanzenteile entfernen und vernichten
Tomatenstängelfäule	Tomaten	ingesunkene, schwarze Flecken am Stängelgrund, die Pflanzen vertrocknen rasch und sterben ab, Früchte mit eingesunkenen schwarzen Faulstellen um den Stiel	Mischkultur, nicht zu stickstoffreiche Ernährung, keinen frischen Mist, Stützpfähle desinfizieren	befallenen Pflanzen entfernen und vernichten
Tomatenwelke	Tomaten, Auberginen und Peperoni	ingerollte, welke Blätter, das entgegengesetzte Blatt jedoch bleibt frischgrün, später allgemeine Welke der gesamten Pflanze, an den Früchten eingesunkene weißumrandete Flecken, Stängel im Inneren braun verfärbt	humusreichen Boden, gleichmäßige Feuchtigkeit, beim Giessen die Blätter nicht benetzen, düngen mit Kräuterjauchen	befallene Pflanzen sofort entfernen und vernichten
Veilchenblattrollmücke	Veilchen	Blätter eingerollt und stellenweise fleischig verdickt, Larven überwintern im Kokon in den Blättern	Förderung von Nützlingen	Larven und befallene Blätter entfernen und vernichten



Krankheiten und Schädlinge

Im Obst- und Gemüsebau



Verticillium-Welke	Sommerblumen, Sommerastern, Kissenastern, Staudenphlox, Forsythien, Erdbeeren, Tomaten und Paprika	Blätter welken und werden gelb, Triebe sterben ab, Pflanzen gehen ein	Fruchtwechsel einhalten, mit Brühe des Ackerschachtelhalm gießen	befallene Triebe umgehend entfernen und vernichten
Wiesenschnaken	Rasengräser, selten Ziergräser	vergilbte Flecken im Rasen mit abgestorbenen Gräsern, abgefressene Graswurzeln	bei der Anlage des Rasens auf gute Drainage achten, Rasen regelmäßig belüften, Rasenflächen zur Flugzeit der Schnaken im Spätsommer und Frühherbst in kurzen Abständen niedrig mähen und evtl. anschließend walzen	Larven ab dem Frühling am besten bei feuchter Witterung nachts absammeln oder mit Hilfe von ausgelegten Kartoffelscheiben anlocken und dann darunter absammeln
Wollläuse	Ziergehölze und Kübelpflanzen	Wollläuse sind bevorzugt an den Blättern, Triebspitzen und den Blattachsen zu finden, Blätter trocknen ein und fallen ab, Triebspitzen trocknen ein	mit Kräuterjauchen düngen	Läuse abstreifen oder samt den befallenen Trieben abschneiden, bei starkem Befall mineralöhlhaltige Produkte einsetzen
Wurzelläuse	Sommerblumen und Gemüse	Wachstumsstörungen, an den Wurzeln 3 mm große, blassgelbe Läuse mit wolligen Wachscheidungen	gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit, Brennnesseljauche gießen	Boden mit Rainfarntee gießen, bei sehr starkem Befall Schmierseifen-Spiritus- Lösung verwenden
Zikaden	Sommerblumen und Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse, Ziergräser, Wiesengräser und -blumen, Rosen, selten auch Gehölze	schaumige Klümpchen (Kuckucksspeichel) an den Stängeln, darin befinden sich kleine Larven, die Blätter fallen vorzeitig ab	Nützlinge fördern	abspülen oder mit Brennesel-kaltwasserauszug abwaschen
Zwiebelbodenfäule	Zwiebel- und Knollengewächse, vor allen Dingen Lilien	an den unterirdischen Teilen schwarze Faulstellen, später weißlicher Schimmelrasen auf den Faulstellen, oberirdische Teile sterben ab	nur einwandfreie Zwiebeln und Knollen pflanzen	befallene Zwiebeln oder Knollen sofort aussortieren, erkrankte Pflanzen vernichten, auf die Stelle für 4 bis 5 Jahre keine Zwiebel- und Knollenpflanzen setzen
Zwiebelfäulen	Zwiebel- und Knollengewächse, vor allen Dingen Gladiolen	Zwiebeln oder Knollen faulen im Inneren, sie wirken eingetrocknet und sind dunkel gefleckt, oberirdisch kümmer die Pflanze	Pflanzorte für nicht winterharte Pflanze immer wechseln	sofort aussortieren und vernichten